

‘Ego Sardus, archipresbiter Albe, constitutus arbiter a comuni Alexandria, promitto vobis d. Spino de Surexina, civitatis Ianue potestati, recipienti pro comuni Ianue, quod Capriatam libere tradam comuni Ianue ad proprium, ita tamen quod non possit augmentari per aliquos extraneos sicut tractatum est’. Ausserdem verspricht Sardus dafür zu sorgen, dass die Alessandriner Sicherheit leisten für Beobachtung des Schiedsspruchs, den Genua wegen ihrer Streitigkeiten mit Asti fällen soll, und dass sie der Commune Genua anheim stellen werden, über Lanerio nach Belieben zu verfügen ‘auditis tamen prius aliquantulum rationibus et allegationibus utriusque partis’. Spinus de Surexina erkrankte im October 1230 sehr schwer und starb bald darauf¹, demnach müssen die Zusagen des Sardus, die er entgegennahm, noch im October 1230 gemacht worden sein. Es ist daher wahrscheinlich, dass auch Genua am 7. November dem Compromiss beiträt.

Ueber den Schiedsspruch selbst berichten die Annalen²: Am 2. Februar fällten die Schiedsrichter den Spruch betreffs Capriata, der strittige Ort wurde Genua zuerkannt. Ausserdem gaben sie Entscheidungen wegen der Handelsstrasse und anderer Angelegenheiten, deren wegen auf sie nicht compromittiert worden war, und die nicht streitig waren. Ueber den Schiedsspruch fertigte der Notar Nicolaus de Vultabio eine Urkunde aus. Die Schiedsrichter ordneten an, dass ein Exemplar ihres Spruchs mit drei Siegeln versiegelt beim Abt von Tiliato deponiert werden sollte, ein zweites, ebenso versiegelt, beim Abt von S. Andreas de Sexto. Die drei Siegel waren die des frater Wilhelm, des Sardus und des Dominikaners frater Bartholomeus de Vincentia, ‘medii et tercii ab eis assumpti’. Die Deponierung kam dem Consil und den Edlen von Genua sehr verdächtig vor, ‘licet predicti arbitri religiosi appareant, et quibus fides debeat adhiberi’.

Ueber den Schiedsspruch vom 2. Februar 1231 liegen folgende Schriftstücke vor³.

1) Ein Pergamentblatt⁴, unbesiegelt, in zwei Columnen beschrieben, 8 Urkunden enthaltend, deren jede besonders

st. l. c. Pergamentblatt, ohne Siegel und Notarunterschrift. Die letzten Worte sind: ‘Et de his promissionibus precipio publicum fieri instrumentum, quod instrumentum volo remanere in manibus et custodia fratris Bartholomei. Testes’. Demnach hat wohl eine Ausfertigung stattgefunden, das erhaltene ist aber nur als Concept zu betrachten. 1) Ann. Ian. 176.

2) S. 175. 3) Der kurze Auszug Moriondi, Monum. Aquensia II, 658, B-F-W. 13062, ist nicht in Betracht zu ziehen. 4) Genova, Arch.

di st. l. c.